



Nummer
Mittwoch,

253.

22. October 1817.

Die Ermordung des Herrn Fualdes zu Rhodes.

(Fortsetzung.)

In der Audienz vom 21. August nahm der Generalprocurator das Wort: Man rufe die Zeugin Madame Manson.

Bei diesem Namen herrschte in dem ganzen mit Zuschauern und Gerichtspersonen angefüllten Saale die tiefste Stille; die Aufmerksamkeit war aufs Aeußerste gespannt. Mad. Manson erscheint.

Der Präsident. Das Publikum ist davon überzeugt, daß Sie gegen Ihren Willen und durch Zufall in das Haus Bancal gerathen sind. Man betrachtet Sie als den Engel, den die Vorsehung erwählte, ein schreckliches Geheimniß zu enthüllen. Sollte in jenem Zufall selbst einige menschliche Schwäche mit gewirkt haben, die Aussage, die Sie thun werden, der unermessliche Dienst, den Sie der menschlichen Gesellschaft erweisen, wird die Erinnerung dieser Schwäche bis auf die kleinste Spur vertilgen.

Der Präsident (zu Frau Bancal.) Kennt Sie diese Dame?

Mad. Manson wendet sich lebhaft nach diesem Weibe um, zieht ihren Schleier weg und fragt mit festem Tone: Kennt Sie mich? — B. Nein.

Der Pr. (zu Mad. M.). Kennen Sie dies Weib?

M. Nein; ich habe die Person nie gesehn.

Der Pr. (zu Bastide und Jausion). Kennen Sie diese Dame?

Jausion. Ich kenne sie nicht weiter, als daß ich sie zwei- bis dreimal in meinem Hause vor vier oder fünf Monaten gesehen habe, als sie meine Schwägerin, Madame Pons, besuchte.

Mad. M. (lebhaft). Warum hatten Sie denn die Berwegenheit, mich vor der ganzen Gerichtsammlung zu grüßen?

Bastide. Ich kenne Madame nicht, als daß ich ihr einmal auf öffentlicher Straße begegnet bin.

Der Pr. (zur Zeugin). Sagen Sie uns, was Sie von dem Morde des Herrn Fualdes wissen?

Mad. M. läßt auf die Angeklagten einen bedeutungsvollen Blick fallen, und sinkt in Ohnmacht. Der Feldmarschall Desperrières und die Zuschauer, die ihr zunächst sind, eilen ihr zu Hülfe. Der Feldmarschall bringt sie aus dem Saale auf eine an den Pallast stoßende Terrasse: alles ist um sie beschäftigt. Endlich kommt sie hier wieder zu sich, fällt aber in die heftigsten Krämpfe, und schreit zu wiederholten Malen mit sichtbarem Entsetzen: Aus meinen Augen mit diesen Mördern! — Die Sitzung ist unterbrochen.

Man zeigt an, daß die Dame jetzt wieder fähig ist zu erscheinen; man führt sie auf den Platz, wo die Zeugen sitzen, zurück.

Der Pr. Suchen Sie Ihre Phantasie, Madame, zu beruhigen; fürchten Sie nichts, Sie befinden sich in dem Heiligthume der Gerechtigkeit, in